

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von P. Kirchner, Unversitäts-
straße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creuzschen Buch-
handlung, Breitweg Nr. 156

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 296.

Halle, Donnerstag den 20. December
Hierzu eine Beilage.

1849.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Decbr. Die erste Kammer hat der zweiten geantwortet. Beide haben sich nicht geeinigt, sie haben in den Lebensfragen des konstitutionellen Staates sich nicht verständigt. Die zweite Kammer hatte beschlossen, die Kammern sollten das Recht haben, über die Gültigkeit der ohne Mitwirkung der Kammern erlassenen Verordnungen und provisorischen Gesetze zu entscheiden. Sie hatte diesen Beschluß aufrecht erhalten gegen die Belibungen der Oberkammer. Die erste Kammer hat sich aber in ihrer Kammerweisheit nicht beirren lassen, in der heutigen Sitzung hat sie mit 86 gegen 50 Stimmen beschlossen, den Artikel 105 aufrecht zu erhalten und damit einen Theil der konstitutionellen Monarchie zu gründen, in welcher der Regierung die Vollmacht erteilt wird, dem Volke nach Belieben Gesetze zu oktroyiren, so viel sie Lust hat, und die Vertreter des Volks dürfen nicht mucken. Die Volksvertretung hat nach den Beschlüssen der ersten Kammer **keine gesetzgebende Gewalt**, sie ist keine **legislative Behörde**; nach diesen Beschlüssen ist die Regierung im alleinigen Besitze der vollziehenden und der gesetzgebenden Gewalt, die Regierung ist der Staat, die Volksvertretung ist eine politische Null. Das Jahr 1849 wird dem Jahre 1819 so ähnlich wie ein Ei dem andern, wenn alles so schön geräth, wie es sich die erste Kammer ausgedacht hat.

Die zweite Hauptfrage betraf die Finanzgesetzgebung. Die Regierung hat in der Oktroyirten gesagt: die Steuern werden forterhoben, wenn sie auch nicht durch ein Gesetz der Volksvertretung festgestellt sind. Die erste Kammer hat diese allen konstitutionellen Prinzipien widerstreitende Bestimmung gut geheißt, die zweite mit größter Majorität verworfen. Ist nun die erste Kammer der zweiten beigetreten? Nein! Nach den Eingebungen ihres befondern konstitutionellen Staatsrechts hat sie für gut befunden, mit 131 gegen 7 Stimmen ihren frühern Beschluß aufrecht zu erhalten. Die Regierung kann daher künftig die Steuern nach Herzenslust erheben, ohne nach der Zustimmung der Kammern zu fragen. Der Verfassung ist dadurch die Krone aufgesetzt. Die Regierung verwaltet unbeschränkt, sie besißt unumschränkt die ausführende Gewalt, sie oktroyirt Gesetze, wie es ihr beliebt und sie erhebt und verwendet die Steuern, wo und wann sie derselben bedarf und nicht bedarf,

alles nach ihrem Ermessen und ohne Verantwortlichkeit — und dies alles nach den Grundsätzen des konstitutionellen Staatsrechts und nach den Prinzipien des Selbstgovernment des Volks: die Regierung ist alles — das Volk nichts.

In einigen Punkten, die aber weniger wesentliche Grundsätze betreffen, hat die Herrenkammer ein Einsehen gehabt. Den Beschluß der zweiten Kammer zu Art. 67, das Wahlrecht des Militärs betreffend, hat die erste abgelehnt. Bei Art. 77 betraf die Differenz den Zusatz: „die Kosten der Stellvertretung bei Beamten, bei deren Eintritt in die Kammer, dürfen den Betrag der den Abgeordneten zustehenden Diäten nicht überschreiten.“ Die erste Kammer hatte diesen Zusatz verworfen, die zweite weiß es aber besser, sie hat ihn daher beibehalten mit 125 gegen 11 Stimmen.

Bei Art. 100 hatte die erste Kammer bestimmt, daß bei der Aufhebung der Steuerbevorzugungen die Entschädigung vorbehalten bleibe. Die zweite Kammer hatte diesen naiven Zusatz verworfen und die Oberkammerherren haben sich auf die höchste Höhe ihrer politischen Anschauungen geschwungen und mit 74 gegen 62 Stimmen ihre eigene konstitutionelle Zusatzweisheit begraben.

Hiermit ist denn endlich in der heiligen Christwoche das Werk der Revision beendet.

In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer legte der Minister des Innern eine Denkschrift über die posener Angelegenheiten vor, in welcher die Genehmigung zum Eintritt der **nicht zum deutschen Bunde gehörigen Landestheile** in denselben verlangt wird.

Die Publikationsformel zur Verfassung wurde festgestellt und die Tagesordnung begrub den Antrag des Abg. Soltowski, die Wahlen zum Reichstage im Großherzogthum Posen nicht vornehmen zu lassen.

Berlin, d. 16. Decbr. Nach dem gestrigen Militairwochenblatte ist der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen zum General-Major und Chef des 26ten Infanterie-Regiments, Kirchfeldt, Major vom Generalstabe des 2. Armeekorps, unter vorläufiger Belassung in seinem gegenwärtigen Verhältniß beim Stabe des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit, zum Abtheilungs-Vorsteher im großen Generalstabe, von Clausewitz, Hauptmann vom großen Generalstabe, zum

Major, von Boyen, Hauptmann und persönlicher Adjutant des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit, unter Versetzung vom Generalstabe zur Adjutantur, und Hartwig, gen. von Naso, Rittmeister und Adjutant beim General-Kommando des 2ten Armee-Corps, zu Majors, Herzog Joseph zu Sachsen-Altenburg, Chef des 19. Infanterie-Regiments, zum General-Major ernannt; von Möllendorf, General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, zum interimistischen Commandeur der Garde-Infanterie, von Kropff, Oberst und Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, zum Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, von Kleist, Oberst-Lieutenant vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß, zum Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, von Döring, General-Major und Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade, zum Commandeur der 2ten Infanterie-Brigade, unter Belassung in seinem gegenwärtigen kommandirenden Verhältnis, von Fuchs, Oberst und Commandeur des 3ten Infanterie-Regiments, zum Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, Oberst und Commandeur des 3sten Infanterie-Regiments, zum Commandeur der 13ten Infanterie-Brigade, von Kufferow, Oberst und Commandeur des 26ten Infanterie-Regiments, zum Commandeur der 14ten Infanterie-Brigade, Graf von der Schulenburg, Oberst und Commandeur des 2ten Infanterie-Regiments, zum Commandeur der 9ten Landwehr-Brigade, von Köhl, Oberst und Brigadier der 6ten Artillerie-Brigade, zum Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Mansfeld, Oberst und Commandeur des 21sten Infanterie-Regiments, zum Commandeur des 8ten Infanterie-Regiments, von Hoffmann, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 8ten Infanterie-Regiments, zum Commandeur des 3ten Infanterie-Regiments, von Rosenberg, Oberst-Lieutenant vom 3ten Infanterie-Regiment, zum Commandeur des 21sten Infanterie-Regiments, von Schön, Oberst-Lieutenant vom 9ten Infanterie-Regiment, zum Commandeur des 2ten Infanterie-Regiments, von Schöler, Oberst und Flügel-Adjutant, zum Commandeur des 38ten Infanterie-Regiments, mit Beibehaltung seines Verhältnisses als Flügel-Adjutant, befördert worden. Ferner ist dem Freiherrn von Sedlitz, Obersten zur Disposition, zuletzt Commandeur des 4ten Kürassier-Regiments, als General-Major mit seiner bisherigen Pension der Abschied, dem Grafen Brühl, General-Major und Commandeur der 13ten Infanterie-Brigade, der erbetene Abschied als General-Lieutenant mit Pension bewilligt worden.

Das Justiz-Ministerialblatt enthält ein Regulativ vom 10. December 1849, — über die Prüfung und Vorbereitung der Auskultatoren und Referendarien in der Justiz-Verwaltung, welches durch die veränderte Gerichtsverfassung und die allgemeine Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens in Civil- und Strassachen notwendig geworden ist. Unter den allgemeinen Bestimmungen sind hervorzuheben: Die bestehenden drei juristischen Prüfungen werden auch ferner beibehalten. Die erste und zweite Prüfung wird bei den Appellationsgerichten abgelegt und soll öffentlich sein. Bei der ersten und zweiten Prüfung sind niemals mehr als vier Kandidaten zu einem Termine vorzuladen. Nur derjenige Kandidat ist für qualifizirt zu erachten, welcher den bestehenden Vorschriften in Bezug auf das Maß der Kenntnisse und natürlichen Fähigkeiten volles Genüge leistet. Ueber ein günstiges Ergebnis der Prüfung sind daher auch nur folgende drei Prädicate zu ertheilen: a) Vorschriftsmäßig bestanden, wenn der Kandidat diejenigen vollständig erfüllt hat, welche das Gesetz vorschreibt; b) Gut bestanden, wenn er in der einen oder anderen Beziehung höheren Anforderungen genügt; c) Ausgezeichnet bestanden, wenn er

in allen wesentlichen Punkten das Maß der vorgeschriebenen Erfordernisse überschreitet. Für die erste und zweite Prüfung verbleibt es bei der bisherigen Bestimmung, daß der Kandidat nur dann für qualifizirt erachtet und daß ihm auch nur dann ein höheres Prädikat ertheilt werden darf, wenn der vorsitzende Präsident und die beiden Examinatoren darüber einverstanden sind.

Berlin, den 17. Dec. Die entschieden constitutionellen Mitglieder beider Kammern haben in einer gestrigen Versammlung ein Wahl-Comité in Betreff des deutschen Volkshauses gebildet; das Programm, welches heute oder morgen erscheinen wird, schließt sich dem Gagern'schen an.

Berlin, d. 18. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Die Ober-Gerichts-Assessoren Hanstein, Hertel und Bettin zu Regierungs-Räthen und Mitgliedern der Konsistorien und Provinzial-Schul-Kollegien respektive in Magdeburg, Breslau und Stettin, zu ernennen.

Wir freuen uns, die Versicherung ertheilen zu können, daß die vielfachen alarmirenden Nachrichten über die gefahrdrohenden Rüstungen in der Schleswig-Holstein'schen Armee, in welchen sich dänische und dänisirte Blätter gefallen, alles Grundes entbehren. Es dürften vielmehr in Holstein, als ein gern gegebenes Zeichen friedliebender Gesinnung, noch ausgedehntere Vermittlungen bevorstehen. (C. C.)

Erfurt, d. 14. Decbr. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu senden, um Sr. Maj. dem König und dem Verwaltungsrath für die hohe Auszeichnung zu danken, welche der Stadt Erfurt dadurch widerfahren ist, daß sie zur Residenz des deutschen Reichstags ausersehen worden. — Der Spezial-Commissarius des Ressort-Ministeriums, Graf Eulenburg, welcher vor einigen Tagen hier war, hat zum Parlamentskaufe die Augustinerkirche und zu den sonst notwendigen Räumen das angrenzende Martinsstift und das evangelische Waisenhaus ausersuchen. Nach den Aeußerungen des Grafen Eulenburg dürften diese Räume auf die Dauer von 1 bis 2 Jahren notwendig sein. Die Stadtverordneten haben heut einstimmig erklärt, daß der Räumung jener Lokalitäten, insofern dieselben der Stadt angehören, nichts im Wege stehe. Die ernannte Deputation soll zugleich diesen Beschluß nach Berlin überbringen. (Sp. 3.)

Koblenz, d. 14. Decbr. Man spricht hier viel von großartigen Rüstungen unserer Staatsregierung. Nicht nur sollen die Rekrutenaushreibungen für das künftige Jahr noch vor Weihnachten geschehen, zu welchem Ende schon Befehle von den Landrathen an die Bürgermeister ergangen seien, sondern es sollen auch die Kriegsvorreserven wieder einberufen, und sogar bis zu den schon 1845 Entlassenen zurückgegriffen werden. Was der Zweck dieser Maßregeln sei, darüber ist man im Publikum nicht im Klaren, obschon es unter dem Militär als eine ausgemachte Sache gilt, daß man im Frühjahr wieder ins Feld rücken werde. Auch hörte man höhere Offiziere äußern, daß im kommenden Frühjahr diejenigen Landwehrbataillone vorerst einberufen werden sollen, welche in diesem Jahre nicht ausgerückt waren, wonach unser Staat mit einer Armee von 300,000 Mann schlagfertiger Truppen dastehen würde. Daß mehrere hiesige Truppentheile sich gegenwärtig schon marschfertig halten, habe ich bereits mitgetheilt. Inzwischen hat das Proviandamt einen Theil der Proviandvorräthe hiesiger Festung, als Wein, Dörrfleisch u., vor wenigen Tagen versteigern lassen, welche Maßregel mit der obengemelbten Angabe im Widerspruch zu stehen scheint. (D. N. 3.)

Bromberg, d. 15. Dec. Auf dem Kampfsplatze bei dem Städtchen Erzemeszno, wo im vorigen Jahre das 14te Infanterie-Regiment gegen die Insurgenten einen Kampf zu bestehen

hatte, war von Polen den dort gefallenen Landsleuten ein Kreuz gesetzt worden; dasselbe trug die Aufschrift: „Den für das Vaterland gemordeten Brüdern“ und war mit den polnischen Nationalfarben, roth und weiß, angestrichen. Selbiges ist jetzt auf Befehl der Behörden fort und hierher geschafft worden. — Man hofft auch in dem gnesener Kreise und anderen jenseits der beabsichtigten Demarkationslinie liegenden Distrikten des Großherzogthums, sich bei der Wahl zum ersurter Reichstage betheiligen zu dürfen; den Beschlüssen der legislativen Behörden sieht man in dieser Angelegenheit mit Spannung entgegen.

Frankfurt a. M., d. 17. Decbr. Gestern sind die mit der Leitung des Interim beauftragten Herren Bundescommissarien hier eingetroffen, und zwar von k. k. österreichischer Seite die Herren Geheimrath Baron von Kübeck-Kübau und F. M. L. Baron v. Schönhals; von königl. preussischer Seite die Herren Generalmajor v. Radowiz und Oberpräsident Böttcher. In Begleitung ersterer Bundescommissarien befinden sich die Herren Ministerialrath Baron v. Nell, Ministerialadjunkt Ritter v. Roschmann-Horburg, Legationsrath Baron v. Brenner, Hauptmann und Adjutant v. Placzeth und Baron Julius v. Kübeck, in der letzterer Bundescommissarien die Herren wirklicher Geheimer Oberregierungsath Mathis, Graf Robert v. d. Goltz, Legationssecretär Baron v. Rosen berg und Premierlieutenant Bergmann.

Frankfurt a. M., d. 16. Decbr. Man muß das, einer Triester Correspondenz vom 8. December entnommene, angeblich in Konstantinopel verbreitete und durch die „Hamburger Nachrichten“ wieder gegebene Gerücht von Unterhandlungen über den Wiedereintritt des Reichsministers General Jochmus in kaiserlich türkische Dienste als eine absichtlich erfundene Zeitungslüge bezeichnen. (Fr. DPA.-Stg.)

Darmstadt, d. 16. Decbr. Ministerialrath Eigenbrodt ist gestern nach Erfurt abgereist, wohin er und Sylv. Jordan zur Erledigung der vorliegenden Arbeiten des Bundeschiedsgerichts einberufen sind.

Koburg, d. 15. Decbr. Das heute ausgegebene Regierungs-Blatt bringt das Ausschreiben zur Vornahme neuer Ständewahlen, und zwar der Urwahlen auf den 2—5. Januar, der Wahlen der Abgeordneten auf den 16. Januar. Das Ausschreiben erwähnt ausdrücklich, daß die neue Stände-Versammlung „insonderheit zur Berathung über die politische Stellung des hiesigen Herzogthums zu den übrigen deutschen Staaten, so wie über die von Seiner Hoheit beabsichtigte Vereinigung der beiden Herzogthümer Koburg und Gotha durch eine gemeinschaftliche Verfassung“ berufen werde.

Dessau, d. 16. Decbr. Das herzogliche Haus ist von einem schweren Unglücksfalle heimgesucht worden. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr ist Ihre königl. Hoheit die regierende Frau Herzogin, Friederike, geborene Prinzessin von Preußen, von einem Schlaganfälle betroffen worden, und jetzt, Mittag, ist der Zustand der hohen Kranken noch immer Besorgniß erregend. Die unverkennbarste, aufrichtigste Theilnahme spricht sich in allen Ständen aus.

Abends 7 Uhr. Das ärztliche Bulletin über das Befinden lautet: In Beziehung auf die Lähmung ist durchaus keine Aenderung eingetreten; zu einiger Hoffnung berechtigt jedoch das noch ungetrübte Selbstbewußtsein, wenn nicht das zu erwartende Fieber einen hohen Grad von Heftigkeit erreicht.

Wien, d. 14. Dec. Die Gerüchte von Ministerial-Veränderungen werden von allen, auch von den Oppositionsblättern in Abrede gestellt.

Die Herzogin von Berry ist am 12. d. mit königlichem Gefolge in Triest angekommen, und will sich vorerst nach Be-

nedig begeben. Man sagt aber, die Mutter des Herzogs von Bordeaux wolle sich mehr den Gränzen Frankreichs nähern und eigentlich nach Florenz reisen.

Italien.

Bologna, d. 3. Decbr. Sämmtliche Professoren der hiesigen Universität sind suspendirt worden und der gesammte höhere Unterricht wird von Privatlehrern, die dazu eine Ermächtigung eingeholt haben, besorgt.

Ein Brief aus Neapel vom 4. Dec. im „Univers“ widerruft die Nachricht, daß die Rückkehr des Papstes auf den 15. Dec. festgesetzt sei. „Noch“ — heißt es — „ist kein Tag für dieses Ereigniß bestimmt. Der Papst will, wie mit Gewißheit behauptet wird, nicht eher nach Rom zurückkehren, als bis er seine Unabhängigkeit daselbst gesichert weiß. Er will dort eben sowohl Herrscher de facto, als de lege sein, und es ist schwer, die Unabhängigkeit eines Herrschers mit der Anwesenheit eines fremden Heeres in Einklang zu bringen. Ueberdies wünschte der Papst bei seiner Rückkehr nach Rom im Stande zu sein, die auf seinen Unterthanen lastende Bürde zu erleichtern, und die schwerste derselben ist die militärische Occupation der Stadt durch eine Macht von der Stärke des französischen Heeres. Ich glaube daher versichern zu dürfen, daß die Rückkehr Sr. Heiligkeit erst nach der Entfernung eines Theiles der französischen Truppen Statt finden wird. Der Papst wünschte ferner vor seiner Rückkehr die Anleihe abzuschließen, um die Mittel zu haben, seine Staaten von dem Papiergelde zu befreien, durch welches das dauernde Elend verursacht wird. Einzelne Personen in der Umgebung Sr. Heiligkeit wenden allen ihren Einfluß an, um seine Rückkehr zu beschleunigen; General Baraguay d'Hilliers ist zu diesem Zwecke nach Portici gekommen. Gewisse Handlungen und Worte des Generals, welche man als etwas un diplomatische betrachtete, sollen zwischen ihm und dem römischen Hofe eine gereizte Stimmung hervorgerufen haben; doch höre ich aus guter Quelle, daß dieselbe seitdem gänzlich verschwunden ist. Hr. von Corcelles ist gestern nach Rom abgereist, von wo er nach Frankreich zurückkehren will.“

Schweiz.

Bern, d. 13. Dec. Der Nationalrath hat bekanntlich neulich einen Beschluß über die Erhaltung der Festungswerke von Genf gefaßt. Gestern ist nun die Nachricht hierher gelangt, daß die genfer Regierung auf diesen historisch ewig denkwürdigen Tag, an welchem die Genfer im Jahre 1602 den nächtlichen Sturm der Savoyarden auf ihre Mauern glücklich abschlugen, die Zerstörung der Festungswerke gleichsam zum Hohn angeordnet hat. Sie erließ einen Aufruf an das Volk, dieses Werk zu beginnen, und stellte Jedermann die nöthigen Werkzeuge zur Verfügung. Zwei- bis dreihundert Personen begannen sodann an dem stets festlich begangenen Tage das Werk der Zerstörung bei der Porte de la Rive und Porte neuve. Eine allfällige Einsprache des Bundesraths kommt nun zu spät. Der Schlüssel der Schweiz von Westen her ist an das Ausland ausgeliefert worden. (Schwáb. M.)

Frankreich.

Paris, d. 15. Decbr. Die republicanische Presse macht seit einiger Zeit die Vergangenheit mehrerer zu diplomatischen Posten bestimmten Personen, namentlich des Generals Casteljard, zur Zielscheibe der heftigsten Angriffe. Der „Moniteur“ enthält nun heute folgende, ohne Zweifel von L. Napoleon selbst verfaßte Mittheilung: „Gewisse Schriftsteller, die ihre Feder in Galle zu tauchen scheinen, untersuchen täglich mit einer böshastigen Neugier die Vergangenheit derjenigen Personen,

welche die Regierung zur Befetzung der öffentlichen Aemter wählt. Diese Vergangenheit commentiren sie mit einer innigen Schadenfreude und entstellen sie oft durch die lügenhaften Auslegungen der niedrigsten Mißgunst. Die Hand außs Herz, wer ist nach drei Revolutionen in weniger als vierzig Jahren der Mann von einiger Erfahrung in den öffentlichen Angelegenheiten, dessen Vergangenheit der Leidenschaft der Tadler keinen Anlaß darbietet? Als ob die bloße Thatsache, seinem Vaterlande unter den vorigen Regierungen gedient zu haben, ein Verbrechen wäre. Dieses gehässige Verfahren wird nicht den Erfolg haben, den man sich davon verspricht. Der Neffe des Kaisers wird unerschütterlich bleiben. Er hat zur Richtschnur seines Benehmens die Worte seines unsterblichen Onkels angenommen, der eines Tages im Staatsrathe rief: „Durch eine Partei regieren, heißt sich früher oder später in Abhängigkeit begeben. Man wird mich damit nicht fangen; ich gehöre der Nation selbst an. Ich bediene mich Aller, die Fähigkeit besitzen und den Willen hegen, mit mir zu gehen. Deshalb habe ich meinen Staatsrath aus Constituirenden, die man Gemäßigte oder Feuillants nannte, aus Royalisten, und endlich aus Jacobinern zusammengesetzt. Ich liebe die rechtlichen Leute von allen Parteien.“

Seit einigen Tagen hat der preussische Gesandte häufige Conferenzen im Elysée mit L. Bonaparte und im Ministerium des Auswärtigen mit dem Minister General Cahitte gehabt. Das Gerücht von einem Allianzproject zwischen Frankreich, Preußen und England hat dadurch einige Nahrung erhalten; Hr. v. Persigny, heißt es, würde in seiner neuen Mission in Berlin, wohin er übrigens noch nicht abgegangen ist, den Plan weiter verfolgen. — Bis jetzt sind im „Moniteur“ die amtlichen Diplomatennennungen noch nicht erfolgt.

Paris, d. 16. Decbr. Durch Decret des Präsidenten der Republik ist die mobile Nationalgarde von Paris aufgelöst worden.

Die Zurückberufung der spanischen Truppen aus Italien wird der Weigerung des Papstes zugeschrieben, den Verkauf der National-Güter zu genehmigen.

Aus Konstantinopel vom 29. Nov. wird berichtet, daß die ungarische Frage geschlichtet ist.

Aus Toulon wird gemeldet, daß drei Fregatten von dort abgegangen sind, um eine Brigade unserer Expeditionstruppen nach Frankreich zurück zu bringen. — Nach Neapel ist das Dampfschiff „Ariel“ mit Depeschen der Regierung abgeschickt worden, welche auf die römische Frage Bezug haben sollen. Bei der Rückkehr des „Ariel“ wird man wahrscheinlich erfahren, ob der Papst noch vor Weihnachten sich nach Rom begeben wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. December. Wir haben Zeitungen vom Cap der guten Hoffnung bis zum 20. October. Unsere Nachrichten reichen also um acht Tage weiter, als die zuletzt erhaltenen. Trotz einiger bereits früher erwähnten Excesse, die aber sehr vereinzelt dastehen, herrschte im Allgemeinen in der Capstadt vollkommene Ruhe. Dabei gab sich aber fortwährend der unerschütterliche Entschluß der Colonisten, sich der Einführung von Sträflingen zu widersetzen, aufs entschiedenste kund. Auf dem Lande zeigte sich diese Stimmung eben so unverkennbar, wie in der Stadt. In dem gewöhnlichen täglichen Handelsverkehr ergab sich keine merkliche Störung, und die Läden waren zum Theil geschlossen; doch zeigen die Einkünfte des letzten Vierteljahrs allerdings Symptome einer Stockung des Geschäftes, was unter den obwaltenden Verhältnissen nicht zu verwundern ist.

Die Beerdigung der vermittelweten Königin hat heute stattgefunden und zwar nach dem Wunsche der Verstorbenen ohne Gepränge. Sie hatte sich darüber vor ihrem Tode in folgenden Worten, welche auf Befehl der Königin Victoria veröffentlicht sind, ausgesprochen:

Ich sterbe in aller Demuth, wohl wissend, daß wir alle gleich sind vor dem Throne Gottes, und wünsche deshalb, daß meine sterblichen Reste ohne Pomp und Gepränge zu Grabe getragen werden. Sie werden nach St. George's Capelle in Windsor gebracht werden, wo ich ein so stilles Begräbniß zu haben wünsche, wie möglich. Es ist insbesondere mein Wunsch, daß meine Leiche nicht in dem Paradebette ausgestellt werden möge, und daß mein Leichenbegangniß bei Tage und ohne feierlichen Zug Statt finde. Ich wünsche, daß Matrosen den Sarg zur Capelle tragen. Alle diejenigen meiner Freunde und Verwandten, welche am Leichenbegangniß Theil zu nehmen wünschen, mögen es thun, jedoch in beschränkter Zahl: mein Neffe, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, die Lords Howe und Denbigh, der ehrenwerthe Wm. Ashley, Herr Wood, Sir Andrew Bernard und Sir D. Davies mit meinen Kammerdienern und denjenigen meiner Hofdamen, welche dem Begräbniß beizuwohnen wünschen. Ich sterbe in Frieden und will in Frieden und frei von den Eitelkeiten und dem Gepränge dieser Welt zu Grabe getragen werden. Ich wünsche, weder seirt noch einbalsamirt zu werden und will überhaupt Andern so wenig Mühe wie möglich machen.

November 1841.

(Gz.) Adelheid R.

Die Capcolonie steht in dem Widerstande gegen die Einfuhr von Sträflingen nicht allein. Nach den neuesten aus Port Philipp eingetroffenen Zeitungen protestiren auch die Colonisten in Bantiamensland gegen das Ansinnen, aus dieser Colonie einen Deportationsort zu machen.

Nach dem Correspondenten der Times in Constantinopel ist die türkisch-russische Differenz weit davon entfernt, ausgleichlich zu sein. Die Instructionen des Herrn v. Titoff seien so allgemeiner Natur, daß eine bestimmte Lösung der Frage dadurch nicht erreicht werde und Alles heute darauf hin, daß Rußland nur darum zu thun sei, Zeit zu gewinnen.

Der Globe veröffentlicht 2 offizielle Dokumente, welche beweisen, daß das Einlaufen der englischen Flotte in die Dardanellen kein Bruch des betreffenden Vertrages von 1841 ist.

Rußland und Polen.

Von der Memel, d. 6. December. Obgleich es die russische Regierung an Unterstützung und Aufmunterung nicht fehlen läßt, um den Weinbau in den südlichen Provinzen zu heben, so ist derselbe doch immer noch unbedeutend gegen die Einfuhr fremder, vorzüglich französischer Weine. Petersburg konsumirte im vorigen Jahre 640,262 Flaschen Champagner, von österreichischem Schaumweine wurden theils über Radziwillo, theils über Odessa 16,756 Flaschen eingeführt. Der Verbrauch von Bier ist nicht von Belang, in Petersburg ist eine einzige Brauerei, welche englisches Ale und bairisches Bier liefert, letzteres aber in nicht vorzüglicher Qualität, da es an der Hauptsache, an guten Kellern fehlt. Die Einfuhr von fremden Bieren ist verboten. Porter ausgenommen, von welchem jährlich trotz des hohen Zolls, ungefähr 90,000 Flaschen hereingeführt werden. Dagegen ist der Verbrauch von Spirituosen enorm. Obgleich in Rußland jetzt auch schon viel Branntwein aus Kartoffeln gewonnen wird, so wurden doch im vorigen Jahre zum Branntweinebrennen 35 Millionen Mezen Getreide verwendet. In jedem andern Lande würde dies den Preis des Kornes sehr erhöhen, in Rußland ist aber die Getreideproduktion so bedeutend, daß im Jahre 1847 noch für 79 Mill. Silber-Rubel (1 Silber-Rubel gleich 1 Fl. 32½ Kr. C.-M.) Getreide ausgeführt wurde. Dies ist auch der Grund zu Rußlands äußerst günstiger Handelsbilanz. Im Jahre 1847 betrug die Ausfuhr aus Rußland 144,650,120 Silb.-Rub., dagegen die Einfuhr nur 87,001,522 Silb.-Rub. — Die Ausfuhr von Pferden hat in der letzten Zeit abgenommen. Die Anzahl der

Pferde in Rußland dürfte 15 Mill. betragen. — Die Ausbeute an edlen Metallen ist sehr groß, im Jahre 1847 wurden gewonnen 1677 Pud Gold, 2 Pud Platina, 1192 Pud Silber (1 Pud gleich $29\frac{1}{2}$ wiener Pfund.)

Amerika.

Bekanntlich gehört alles Land in den Vereinigten Staaten, welches noch nicht in die Hände von Eigenthümern übergegangen ist, der Centralregierung, welche dasselbe um niedrigen Preis (etwa $1\frac{1}{2}$ Thlr. für den Acker) verkauft und sich damit eine bedeutende Einnahmequelle verschafft. Sie hat noch über ungeheure Massen von Land zu verfügen, wie sich aus folgenden Zahlen ergibt: In Ohio sind noch verkäuflich 875,000 Acker (wir nehmen runde Zahlen), in Indiana 3,570,000; in Illinois 15,600,000; Wisconsin 29,000,900; Iowa 30,000,000; Missouri 29,000,000; Arkansas 27,500,000; Louisiana 23,300,000; Mississippi 11,800,000; Alabama 17,500,000; Florida 36,100,000 Acker.

Nach den neuesten Schätzungen erzeugen Kentucky 68, Virginien und Tennessee je 35, Maryland 23, Missouri 15, Ohio $9\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. Taback jährlich, zusammen $185\frac{1}{2}$ Mill. Pfd.

Der mansfelder Bauernverein und seine Absicht, Getreidemagazine in Erdgruben (Silos) anzulegen.

Der mansfelder Bauernverein hat zur Bildung einer besondern Gesellschaft aufgefodert, welche sich zur Aufgabe stellt, Roggen in Silos oder Erdgruben zu magazinieren, um damit in theuren Jahren Nothleidende zu unterstützen. Der Bauernverein hat hiermit eine Frage angeregt, welche geeignet ist, das allgemeinste Interesse in Anspruch zu nehmen. Nach dem in diesen Blättern vor einiger Zeit bereits vorgelegten kurzen Berichte über die Entschlüsse des genannten Vereins sollen Erdgruben gebaut werden, nach dem Muster der Silos, deren sich die mansfelder Bergbaugesellschaft schon seit längerer Zeit mit dem besten Erfolge bedient hat und ferner zu Roggenmagazinierungen bedienen wird. In dem frühern Berichte wurde bei der Frage, ob zu dem erwähnten Zwecke Silos zulässig seien, eines amtlichen Schreibens gedacht, worin über die Anlage der Silos und die technischen Erfolge der Magazinierung zuverlässige Erfahrungen mitgetheilt waren. Das Schreiben ist uns mitgetheilt und wir machen dankbar von der gestatteten Erlaubniß Gebrauch, aus demselben die wichtigsten Stellen hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. An diese Mittheilung reißen wir einige kurze Betrachtungen über die Einwände und Bedenken, welche gegen das beabsichtigte Unternehmen des Bauernvereines ausgesprochen worden sind oder werden könnten, ausschließlich in der Absicht, einer als gut erkannten Sache das Wort zu reden und sie vor möglichen Mißdeutungen zu bewahren. Zuerst geben wir also auszugsweise die wichtigsten Bemerkungen aus dem Schreiben über die Silos.

1) Die Silos oder Erdgruben.

Die Silos der mansfelder Gewerkschaft sind nach dem Muster der ungarischen und französischen Anlagen errichtet. Sie sind flaschenförmig mit Schlacken und Gypsmörtel ausgemauerte Gruben im Lehmgelände, mit einem Fassungsraume von 100 bis 120 Wispel. Das Haupterforderniß zur Brauchbarkeit eines solchen Silo ist guter Lehm, d. h. ein ganz reiner, magerer Lehm ohne die geringste Beimischung von Sand; nur in solchem lassen sich Silos mit Erfolg anlegen. Der passendste Punkt hierzu ist in der ganzen Umgegend die Friedeburger

Hütte gewesen, weil dort der anstehende Lehm nicht nur die nöthige Eigenschaft, sondern auch die gehörige Mächtigkeit hatte.

Das Verfahren bei der Anlage eines Silo von dem angegebenen Fassungsraume ist nun folgendes: Man sichtet von Tage nieder in dem anstehenden Lehme eine cylindrische Grube von 16 Fuß Weite und 31 Fuß Tiefe aus, die, wenn der Lehm wie bei der Friedeburger Hütte sehr bindig ist, eines besondern Holzumbaus nicht bedarf, zum Schutze gegen Regen aber mit einer leichten Kaue zu überbauen ist. Unmittelbar nach Herstellung dieser Grube wird zur Ausmauerung mit Schlacken und Gyps (letzterer statt des Sandes mit Koads klein gemengt) geschritten. Zuörderst pflastert man die Sohle mit Formschlacken, und führt dann die eigentliche Mauer $13\frac{1}{2}$ Fuß im Lichten weit und $16\frac{1}{2}$ senkrecht, ebenfalls aus Formschlacken, in die Höhe, wobei die zwischen dem Gebirge und der Mauer noch vorhandenen Räume sorgfältig mit trockenem Lehme auszustößen sind. Hierauf wird in der gedachten Mauerhöhe ein $6\frac{1}{2}$ Fuß hohes halbkreisförmiges Gewölbe aus gewöhnlicher Wickerschlacke geschlagen, welches am Schlusse eine Oeffnung von $2\frac{1}{2}$ Fuß erhält, auf die endlich der Hals von 3 Fuß Höhe zu stehen kommt. Gewölbe und Hals werden ebenfalls mit trockenem, festzustampfendem Lehme umgeben.

Die Gesamtkosten eines solchen Silo haben bei der Friedeburger Hütte noch nicht ganz hundert Thaler betragen.

Soll zur Füllung eines Silo geschritten werden, so muß darin zunächst nach Entfernung des Bauschuttes mehrere Tage lang ein gelindes Kohlenfeuer unterhalten werden, um jede Spur von Feuchtigkeit zu entfernen; erst dann kann die Einsäutung des Roggens beginnen. Dieselbe geschieht ganz allmählig, mit gehörigen Zwischenräumen, damit das Getreide sich vollständig setzen kann; sie muß demnach einige Wochen dauern und wo möglich bei schönem trockenem Wetter vorgenommen werden. Das Getreide selbst aber muß natürlich von aller Feuchtigkeit und von Staub und sonstiger Unreinigkeit frei sein. Ein gründliches Fegen desselben vor dem Einfüllen in die Grube ist eine unbedingte Nothwendigkeit zur dauernden Erhaltung des Getreides, und deshalb ist es gut, wenn man zur Ersparung an Füllungskosten hinreichende Bodenräume in der Nähe hat.

Gefüllt wird die Grube bis zum Halse, dann auf die Oberfläche des Kornes eine Lage trocknes Langstroh gegeben, und diese wieder bis zur Mündung des Halses mit Lehm bedeckt, der möglichst festzustößen ist. Ein genau passender, stark mit Thon zu verstoßender Stein verschließt endlich die obere Oeffnung oder Mündung des Halses. Der Stein wird bis zur Ausgleiche mit der Oberfläche des Ackers mit Lehm bedeckt, der ebenfalls festgerammt werden muß.

Auf diese Weise verfahren ist in den Silos bei der Friedeburger Hütte das Getreide 5 bis 13 Jahre aufbewahrt worden. Die Ergebnisse beim Entleeren waren immer dieselben: Die oberste Lage des Roggens und der unmittelbar an den Umfassungsmauern der Gruben fest anlebende Roggen war verdorben, und zwar desto mehr, je länger die Aufbewahrung gedauert hatte. Dieser Abgang schwankte zwischen $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Prozent, so daß von 100 Wispel Füllung $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Wispel unbrauchbar waren. Bis auf dieses Einmaß lieferte der aufbewahrte Roggen gutes schmackhaftes Brod.

Welchen Einfluß die Größe der Silos auf die Erhaltung des Roggens hat, ist hierorts noch nicht ermittelt, da die bei Friedeburger Hütte angelegten Gruben hinsichtlich ihrer Größe nicht sehr von einander abweichen, sondern nur in ihren Dimensionen in der Art von einander verschieden sind, daß die eine etwas tiefer, die andere etwas weiter als die oben angegebenen Maße sind, angelegt sind. Solche Abweichungen scheinen jedoch nicht wesentlich zu sein.

Kurz zusammengebrängt ergeben sich nach dem Vorstehen- den folgende Erfahrungen:

Bei der angegebenen Bauausführung der Silos in passen- dem guten Lehmgelände, bei sorgfältiger Füllung und bei Anwendung von gutem, trockenem, gereinigtem und gesundem Korne zur Füllung, kann man den Roggen 10 Jahre in derartigen Gruben aufbewahren, ohne mehr als ein Prozent Einmaß oder Verlust zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. December.

Table with 3 columns: Description, Sp. (Share), Brief. (Bid), Geld. (Ask). Rows include Pr. Freiw. Anl., St. Schuldsch., Sch. Pr. u. Sch., Kur- u. Neum., Schuldversch., Berl. Stadt-Obl., do. o., Wäpfr. Pfandbr., Grofsh. Pos. do., DApr. Pfandbr., Pomm. Pfandbr., R. u. Nm. do., Schlesiſche do., do. Lit. B. gar., rant. do., Pr. St.-A.-Sch., Friedrichsd'or, And. Goldm. à 5, Disconto.

Eisenbahn-Actien.

Table with 3 columns: Stamm-Actien, Sp., Brief. (Bid), Geld. (Ask). Rows include Berl. Anh. Lit. A. B., do. Hamb., do. St.-Star., do. Potsd.-M., Magd.-Pfbst., do. Leipziger, Halle-Thür., Köln-Mind., do. Nachen, Bonn-Cöln, Düffelb.-Elf., Steel-Bohw., Nschl.-Märk., do. Zweigbhn., Dbschl. L. A., do. Lit. B., Gosel-Derb., Bresl. Freib., Kraf.-Dbschl., Berg.-Märk., Starg.-Pos., Krieg-Kasse, Magd.-Wirtb., Quitt.-B., Nach.-Kastr., Ausl. Ob., Fr.-B.-Wdb., do. Priorit., Prioritäts-Actien, Berl.-Anhalt, Berl. Hambg., do. II. Serie, do. Potsd.-M., do. do., do. Litt. D., do. Stettiner, Magd.-Leipz., Halle-Thür., Köln-Mind., do. do., Rh.v. St.gar., d. I. Priorität, do. St.-Pr., Düffelb.-Elf., Nschl.-Märk., do. do., do. III. Serie, do. Zwigbhn., do. do., Oberſchl., Kraf.-Dbschl., Gosel-Derb., Steel-Bohw., do. II. Serie, Bresl.-Freib., Berg.-Märk., Ausländische Stamm-Actien, Kiel-Alt. Sp., Amst.-R. Fl., Kdlb. Thür.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 18. December.

Table with 3 columns: Grain type, Price per bushel, Price per 100 lb. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Nordhausen, den 15. December.

Table with 3 columns: Grain type, Price per bushel, Price per 100 lb. Rows: Weizen, Roggen, Rüböl, Weizen, Gerste, Hafer.

Magdeburg, den 18. December. (Nach Weipol.)

Table with 3 columns: Grain type, Price, Price. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Berlin, den 18. December.

- Weizen nach Qualität 50-56 pf.
Roggen loco und schwimmend 26 1/2-28 pf.
December 26 1/2 pf Br., 26 S.
pr. Frühjahr 27 pf Br., 26 1/2 S.
Gerste, große loco 23-25 pf.
kleine 20-22 pf.
Hafer loco nach Qualität 16-18 pf.
pr. Frühjahr 50 pfd. 16 pf.
Erbsen, Kochwaare 34-38 pf.
Futterwaare 29-31 pf.
Rüböl loco 13 1/2 pf b3
pr. December 13 1/2 u. 13 1/2 pf verk., 13 5/11 Br.
December/Januar 13 1/2 pf Br., 13 1/4 S.
Januar/Februar 13 1/4 pf Br., 13 1/8 S.
Februar/März 13 1/4 pf Br., 13 1/8 S.
März/April 13 1/8 pf Br., 13 1/11 S.
April/Mai 13 1/11 pf Br., 13 b3 u. S.
Leinöl loco 12 1/2 pf Br.
pr. December 12 1/2 pf Br., 12 S.
pr. Frühjahr 11 1/3 pf Br., 11 1/8 S.
Rohnöl 15 1/2 pf.
Palmöl 12 1/2 pf.
Hauföl 14 pf.
Südseeöhran 12 1/2 pf.
Spiritus loco ohne Faß 14 1/4 u. 1/6 pf verk.
pr. December 14 1/4 pf Br., 14 1/11 S.
pr. Frühjahr 15 1/2 pf b3 u. Br., 15 5/11 S.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.
am 19. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. December 21 Zoll unter u.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18 bis 19. December.

- Im Kronprinzen: Hr. Rent. Duchois a. Meiningen. Hr. Partik. Jäger a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufl. Baumann a. Leipzig, Wäz a. Snadau, Deißner a. Berlin, Schöle a. Bremen, Schirmer a. Breslau.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Hühne a. Knauthayn. Die Hrrn. Kaufl. Streder a. Stettin, Mühlung a. Sternberg, Haberer a. Danzig, Bartels a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Graf v. Kielmannsegge a. Rättern. Hr. Dr. Donath a. Güssen. Die Hrrn. Pred. Schüz a. Naundorf, Anders a. Bornitz. Hr. Amtm. Eisengraber a. Dberreinsdorf. Die Hrrn. Kaufl. Schmaling a. Eisenach, Schnorr a. Berlin. Hr. Fabrik. Wettersberg a. Burgkernitz.
Englischer Hof: Hr. Insp. Bildner a. Hildburghausen. Die Hrrn. Kaufl. Ködiger a. Hamburg, Grundner a. Braunschweig, Pausch a. Breslau. Hr. Dr. med. Leo a. Brüssel. Hr. Rentier Lippert a. Paris.
Goldner Löwen: Die Hrrn. Kaufl. Andree a. Leipzig, Linde a. Weinheim. Hr. Intendanturrath Sande a. Magdeburg. Hr. Cand. Berloff a. Ungern.
Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Preisius a. Pommern. Hr. Rechts- Anwalt Lindig a. Berlin. Hr. Fabrikherr Schulz m. Fam. a. Leip- zig. Hr. Rentier Walther a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Fleck a. Nordhausen, Müller a. Bremen, Deißner a. Frankfurt.
Schwarzer Bär: Die Hrrn. Kaufl. Deutgen a. Düren, Haufe a. Merseburg. Hr. Gürtlermstr. Bechrel u. Hr. Seiler mstr. Rähne a. Leuchern. Die Hrrn. Geschäftl. Gebr. Kaufmann a. Mülhausen.
Goldne Kugel: Hr. Geh. Rath Graf v. Struve a. Petersburg. Hr. Partik. v. Florencourt a. Naumburg. Hr. Schauf. Watz a. Nord- hausen. Hr. Kaufm. Klaff a. Marburg. Mad. Lindner a. Nürn- berg.
Zur Eisenbahn: Hr. Lieut. v. Kelling a. Nachen. Frau Rent. Schade a. Rallisch. Fr. Köfger a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufl. Weder a. Glogau, Hartung a. Euhl. Hr. Fabrik. Flötting a. Finsterwalde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die Pachtung der hiesigen Gemeindeschenke und Bäckerei mit dem 1. Mai k. J. abläuft, soll dieselbe anderweit meistbietend **verpachtet** (nicht, wie in Nr. 294 u. 295 d. C. irrthümlich angegeben, verkauft) werden. Es ist des-

halb Termin
den 1. Februar 1850 Vormittags
10 Uhr

in der Schenke hieselbst anberaumt, wozu sich Pachtlustige einzufinden haben, mit dem Bemerkn, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Saubach, den 14. Decbr. 1849.
Der Schulze Opel.

Bekanntmachung.

S. Wettengel,
Sticker- und Weißwaaren-
Fabrikant,

steht bevorstehenden Christmarkt in einer Bude auf seinem bekannten Platz, und hat sehr viel passende Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken. Seine übrigen Waaren sind dem werthen Publikum bekannt.

Große Cigarren-Auction.

Sonnabend den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen große Ulrichsstraße Nr. 20 f. Cabannas-, Havanna-, Perussier-, Maryland-, Amersforders-, Missouri-Cigarren in 1/4 und 1/10 Kisten, nebst 150 Gros sehr gute Stahlfedern, meistbietend verkauft werden.
Brandt.

Böhmische feine süße gebackene Birnen und Pfäumen empfang
W. Fürstenberg.

Schreibbücher in Quart mit feinem weißen Papier gebe ich an Wiederverkäufer das Duzend mit 9, 10, 11, 11 1/2, 16, 20, 25 Sg., 1 und 1 Rfl 6 Sg., in Octav 5 und 9 Sg. à Duzend.

Carl Haring,

Papierhandlung, Neunhäuser Nr. 200.

Zwei fette Kühe stehen zu verkaufen auf dem Rittergute zu Benndorf bei Merseburg.

Ein Hofmeister, welcher gute Atteste vorzeigen und gut säen kann, findet einen Dienst auf dem Rittergute Benndorf bei Merseburg.

L. Kathe, Leipzigerstr. Nr. 322,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Kutschwagen zu ganz soliden Preisen.

Bei E. G. Brandis in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Nich. Mühlmann**, zu haben:

Achtermann, Dr. A., Abenteuer zweier Jünglinge auf der Insel Ceylon. Ein Lesebuch für Kinder. Mit sechs Abbildungen. Cart. 18 Sg.

Friße, C., Der kleine General, oder: Mit Gott ist Alles möglich. Eine wahre Geschichte, der reiferen Jugend gewidmet. 2te Aufl. Cart. 18 Sg.

— Die Wollenweber im Jahre 1550. Ein Volksbuch. 2te Aufl. Geh. 1/2 Rfl.

— Bernhard von Bellinghausen. Roman. 2 Bde. 2te Aufl. Geh. 8 Rfl.

Gildbrand, C., Die Kinderwelt. 2te Aufl. Cart. 1/2 Rfl.

— Der Weihnachtsbaum. 2te Aufl. Cart. 1/2 Rfl.

Merg, geb. Hoche, Mutter und Tochter. Ein Lebensbild. 2te Aufl. Geh. 1/2 Rfl.

Müller, J. A. L., Johannes und Elisabeth. Eine Novelle. 2te Aufl. Geh. 1/2 Rfl.

— Der Major von Walbstein und Lore, das Zigeunermädchen. 2te Auflage. Geh. 1/2 Rfl.

Newton, Joh., Kardiphonia oder Herzensergießungen, in einem wirklich gepflogenen Briefwechsel mit vertrauten Freunden geschrieben. Aus dem Englischen. 2 Bde. 2te Auflage. Geh. 1 Rfl 7 1/2 Sg.

Testament, das neue, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, verdeutsch von Dr. Martin Luther. Mit Berichtigungen und kurzen Erläuterungen nach v. Meyer. 2te Auflage. Geh. 1/2 Rfl.

Kalender, neuer Preussischer, für 1850, herausgegeben von der Redaction der Neuen Preuss. Zeitung. 14 Bog. 4°. Geh. 10 Sg.

Heilsame Erfindung.

Das neuerdings bedeutend verbesserte
Hümmert's
Pollution-Verhütungs-Instrument,

besitzt die heilsame Eigenschaft, daß es ohne im Geringsten Unannehmlichkeiten oder nachtheilige Folgen für die Gesundheit herbeizuführen, durchaus niemals eine Spur von Pollution zuläßt, sobald es nur eine kurze Zeit gebraucht worden ist. Die Wahrheit dieser Aussage ist durch vielseitige Erfahrungen bestätigt und die Instrumente durch berühmte Professoren und erfahrene Aerzte Deutschlands geprüft und für heilsam anerkannt worden, so daß wir uns aller weitern Empfehlungen enthalten. Die geehrten Abnehmer erhalten bei portofreier Einsendung des Betrags, Instrument nebst Gebrauchsanweisung zu nachstehenden Preisen, als:

1 Instrument von feinem Metall	2 1/2 Rfl.
1 " " " geprägten Messing	3 " "
1 " " " Neusilber	4 " "

bei **Phil. Schlesinger & Comp.** in Bleicherode bei Nordhausen.

Gleichzeitig stellen wir bei richtiger Anwendung eine Garantie über den Nutzen dieses Instruments von 20 Friedrichsd'or.

Die auf der diesjährigen Berliner Gewerbe-Ausstellung mit größtem Beifall aufgenommenen

Zeichenvorlagen

von
Wilhelm Hermes,

empfehlen wir zu hübschen Weihnachtsgeschenken aus vollster Ueberzeugung und halten davon stets ein vollständiges Lager.

C. A. Kümmels Sort.-Buch. in Halle.
A. Löffler in Cönnern.

artik.
Bär
er a.
auf.
zig,
Dr.
ders
vrr.
breit.
vrr.
ausch
t a.
e a.
and.
hts =
teip=
flect
e a.
e a.
Dr.
ord-
irn
ade
: a.



Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Herrn Hüttenmeisters Zimmermann werden folgende Grundstücke:

a) das hieselbst am Freimarke auf dem sogenannten Judenegel unter Nr. 143 belegene brauberechtigte Wohnhaus nebst Stall, Hofraum, Garten und übrigen Zubehör;

b) der Garten in Molmed zwischen hier und der Kupferkammerhütte neben der Bauweise, von einer Mauer eingeschlossen,

zur freiwilligen Subhastation gestellt und Kauflustige geladen, in dem zur Abgabe der Gebote auf

den eilften Januar 1850 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle angefahren Termine, worin die Bedingungen des Verkaufs mitgeteilt werden, zu erscheinen.

Hettstedt, den 15. December 1849.

K. Kreisgerichts-Commission I.

Ein eiserner Dampfkessel in Cylinderform, von 180 Quart Inhalt, noch nicht gebraucht und sehr solid gearbeitet, mit Apparat zum Selbstspeisen, steht billig zu verkaufen bei

Purrucker & Benemann
in Merseburg.

Mühlenverpachtung.

Eine holländische Windmühle, mit zwei Mahlgängen, Cylindern und Reinigungsmaschine, bester Windlage, neu gebaut und aushaltendem Mahlen, welche der Lage und Bauart wegen sich auch zum Mehhandel eignet, ist sofort auf längere Zeit zu verpachten. Cautionsfähige Unternehmer wollen ihre Adr. mit M. S. bezeichnen, franco in der Expedition des Couriers in Halle niederlegen.

Eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, erforderlichenfalls mit Pferdestall und Wagenremise, ist zu vermieten bei

Helm, Zimmermeister.

Langes Roggenstroh und Gerstenstroh verkauft der Cantor Peisch zu Niemberg.

Beim Unterzeichneten sind zu Ostern 5000 *R*, jetzt aber 2000, 1000 und 500 *R*, jedoch nur auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

Der Rechtsanwalt Wille.

Gutes Schootenstroh ist zu verkaufen vor dem Leipziger Thore Nr. 10.

2 Thaler Belohnung

dem Wiederbringer einer silbernen zweigehäufigen Taschenuhr mit tombacner Kette, welche auf dem Wege von Benkendorf nach Wettin verloren worden ist. Abzugeben entweder in Benkendorf bei dem Huthmann Reppin oder in Halle bei F. Müller, Nr. 2190c.

Klempnerwaaren-Anzeige.

Das Klempnerwaaren-Lager des Unterzeichneten ist jetzt wieder auf das Vollständigste assortirt. Namentlich empfehle ich: Stell- und Schiebe-Lampen neuester Façon, alle andern Sorten von Lampen, Spucknapfe, Tabackskasten, Näh-, Strick- u. Fruchtstörbchen, Wachstochbüchsen, Schreibzeuge, runde Taschenlaternen u. s. w., so wie Kinderspielzeug der verschiedensten Art, und offerire ich Alles zu den billigsten Preisen.

Halle, den 19. December 1849.

Wilhelm Schmidt, Klempnerstr.,
Schmeerstraße.

**Feine Wachsspielwaaren bei
Carl Haring.**

Das Haus Nr. 132, große Stein- und Mittelstraßen-Ecke, beabsichtige ich ohne Zwischenhändler zu verkaufen.
Wilh. Kerßen.

Cocossnüsselsoda-Seife,
Hautausschläge u. Flechten heilend, die beste Waschseife, empfiehlt
F. A. Hering.

Hamb. Boltjes und Malz-
zucker empfiehlt F. A. Hering.

Nürnb. Lebkuchen bei
F. A. Hering.

Marmorfachen

empfangt wieder eine Auswahl vorzüglich schöne Nippisplatten, Console, Tabackskasten und verschiedene andere Sachen

A. F. Bila,
große Steinstraße Nr. 181.

Es ist alle Tage frische Gese in großen und kleinen Quantitäten auf dem Neumarkte bei dem Hefenhändler Schmidt, Nr. 1131 hinten im Hofe, zu haben.

Echten Genueser Citronat, bestes Citronöl und Rosenwasser bei
F. F. Stegmann.

Eine Broche von feinem Golde, eine Schlange vielfach durchschlungen vorstellend, ist verloren gegangen. Bei Rückgabe derselben wird eine angemessene gute Belohnung gegeben. F. A. La Baume.

**Heute Abend 7^{1/2} Uhr
Sinfonie - Soirée
im Pianofortemagazin
der Herren Steingraber u. Comp.**

Vortrag auf 2 Pianinos zu 8 Händen, wozu Freunde des Pianofortespiels hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag d. 20. Decbr.: Zweites Gastspiel des Herrn v. Rekowski-Linden vom Stadttheater in Leipzig:
Cabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Acten von F. v. Schiller.
* * „Ferdinand“, Herr v. Rekowski-Linden.

Nachruf an August Renne,
gewidmet von seinen Freunden.

Freund! in des Lebens schönster Blüthe
hat Dich der kalte Tod ereilt,
Wir sind mit traurigem Gemüthe
An Deinem kühlen Grab vereint,
Um eine Thräne Dir zu weih'n —
Dies mag der letzte Abschied sein.

Gedenken wir an's stille Leben,
Das Du, o Freund, durchschritten hast;
Humanität war Dein Bestreben,
Die Unwahrheit war Dir zur Last.
Nur Wahrheit und Gerechtigkeit
zu üben, warst Du stets bereit.

So bist Du denn von uns geschieden,
Vom blassen Tod gefordert ab.
Wir wünschen Ruh und wünschen Frieden
Dir noch zuletzt in's kühle Grab.
Die Wahrheit mag die Deinen trösten,
stärken:

Die Todten leben fort in ihren
Werken.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Den 15. d. M. entschlief sanft und ruhig unser Sohn und Bruder August Börsch, in einem Alter von 20 Jahren 3 Monaten, am Nervenstieber. Alle geehrten Verwandte, Freunde und Bekannte des Entschlafenen werden unsern Schmerz zu würdigen wissen, und uns ihr stilles Beileid nicht versagen.

Idisleben, den 16. Decbr. 1849.
Die Hinterbliebenen.



Donaufürstenthümer.

Wien, d. 13. Dec. Zu der schwebenden Frage über Zurücksendung und Entfernung der ungarisch-polnischen Flüchtlinge, welche noch immer der streitige Punkt zwischen dem petersburger Cabinet und der Pforte ist, kommen jetzt, sichern Nachrichten zufolge, noch neue Verwickelungen in den Donaufürstenthümern, welche wahrscheinlich nur dazu dienen werden, Rußlands Uebermacht zu befestigen. Bekanntlich war von den Commissaren der russischen und türkischen Regierung eine Gesamtcommission für die Moldau und Walachei berufen worden, um das Réglement organique zu revidiren. Obwohl die Mitglieder dieser Commission keine besondere moralische Garantie für ihre Unabhängigkeit bieten, so hat sich dennoch jetzt eine Opposition gegen die letzten Maßregeln, welche Rußland, auf den Vertrag von Balta-Liman gestützt, in den Donaufürstenthümern ergriffen, gebildet, die allenthalben eine große Aufregung hervorruft und leicht eine Verstärkung der russischen Occupationstruppen herbeiführen könnte. Die vorzüglichsten Beschwerdepunkte der Opponenten sind: 1) daß im Vertrage von Balta-Liman die Pforte und Rußland festgestellt haben, daß das Réglement organique, welches schon im Jahre 1833 zu heftiger Opposition der walachischen Nationalversammlung Anlaß gegeben hat, unverändert beibehalten werden und jetzt, den eigenen Statuten zuwider, nur von einer Commission für beide Fürstenthümer revidirt werden soll; 2) daß die Fürsten, anstatt lebenslänglich, jetzt nur für sieben Jahre gewählt worden sind, und endlich, daß die jetzt regierenden Hospodare

nicht von den Bojaren des Landes gewählt, sondern von Rußland so zu sagen imponirt worden sind. Man hat freilich einige Bojaren namentlich designirt, welche sich zur Wahl versammeln sollten; aber selbst von diesen erschienen nur einige, welche gar kein Votum abgaben. Die Opposition in der Commission — und sie dürfte die Majorität bilden — geht mit dem Gedanken um, die Ernennung des Ghika und Stirbey als illegal zu erklären. So stehen in diesem Augenblicke die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer.

Bermischtes.

— London, d. 13. December. Sir M. J. Brunel, der berühmte Ingenieur und Erbauer des Themsetunnels, starb gestern in seinem Hause im St. James Park. Er war 1769 in Hacqueville in der Normandie geboren, trat, obgleich ursprünglich für die Kirche bestimmt, in die französische Marine, wanderte aber in Folge der französischen Revolution nach den Vereinigten Staaten aus. Im Jahre 1799 kam er nach England, wo er bald als Erfinder einer Maschine zur Verfertigung der Schiffskloben im Arsenal von Woolwich angestellt wurde. Seine Wirksamkeit als Ingenieur krönte er mit der Erbauung des Tunnels, der 1824 begonnen und 1842 vollendet wurde.

— Ein monströser Waarenspeicher, für Kalifornien bestimmt, ist jetzt in Liverpool im Bau fast vollendet. Er ist von Eisen, 60 Fuß lang, 40 breit, hat drei Stockwerke und im Ganzen 60 Fenster, und wiegt nur 30 Tonnen.

Bekanntmachungen.

Bauholz-Auction.

300 Stück kieferne Baustämme sollen im Schlage Naundorf

Donnerstag den 27. December d. J.
von 10 Uhr an

meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgkeimig, den 16. Decbr. 1849.
Der Förster Romanus.



Flöten und Clarinetten in Auswahl, so wie Violinen für Knaben von 10 J an, empfiehlt der Instrumentenmacher

A. Wiedemann.

Eine große Auswahl Gitarren empfiehlt

A. Wiedemann.

Tuba, Tenorhörner, Posaunen, Cornett, Trompeten und Hörner mit und ohne Ventil, empfiehlt in großer Auswahl der Instrumentenmacher **A. Wiedemann**, Mittelstraße Nr. 157.

Ein Conversations-Lexicon von Brockhaus, neueste Auflage, gut gebunden, in halb Franz, ist billig zu verkaufen Brüderstraße Nr. 220, 2 Treppen hoch links.

Epheukästen, Consolen, Ampeln, Gardinenkörbchen u. Wand-Ampeln von Porzellan u. Siderolith empfiehlt

A. Q. Wiebecke, Brüderstraße.

Die Pug-Handlung von J. Cohn, große Ulrichsstraße Nr. 57, im alten Dessauer, erbielt das Neueste in Schärpen, Cravatten und Gürtel-Bändern, Ballkränzen, Blumen, Häubchen und Aufsätzen, und noch verschiedene Neuheiten, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen. Sämmtliche Gegenstände sind zur gefälligen Ansicht ausgestellt und empfiehlt solche gütiger Beachtung

J. Cohn, große Ulrichsstraße Nr. 57.

Cartonagen, gefüllt mit Toiletgegenständen, habe ich ganz neu erhalten.

So auch sind **Reise-Necessaires** wieder angekommen und empfiehlt solche billigt

Herrmann Schöttler.

Auch sind wieder moderne Mützen vorrätzig und eine Partie von vorheriger Mode, die auf das Allerbilligste verkauft werden.

Wasserdichte Wellington-Röcke in heller und dunkler Farbe, das Vorzüglichste bei der jetzigen Witterung, empfiehlt à 5 — 6 Thlr.

das **Berliner Herren-Kleider-Magazin**, große Ulrichsstraße Nr. 80, Ecke der großen Steinstraße.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle auch in der Schwetschkeschen Sort.-Buchh. (Pfeffer):

Fragmente

aus dem

Briefwechsel zweier Brüder

oder

Vernunftglaube und Mysticismus

mit seinem Einfluß auf's Familienleben.

Von G. A. Bernhard. geh. $\frac{1}{2}$ Rth.

Leipzig, bei Chr. E. Kollmann.

Bei Chr. E. Kollmann in Leipzig erschien soeben, in Halle auch in der Schwetschkeschen Sort.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer) zu haben:

Warnung und Aufruf

an

das protestantische Deutschland.

Besonderer Abdruck

der siebenzehnten Rede aus den „Glaubensworten eines weltlichen Dieners des heiligen Geistes“. geh. 3 Rth.

Erfurter Schuhwaaren,

aus der Fabrik des Herrn F. Büchner, empfehle in einem reich sortirten Lager aller Arten Stiefelchen und Schuhe, besonders sehr zweckmäßige Kaloschen, als Weihnachts-Geschenke wohl geeignet.

Jean Dinges,

am Kronprinzen Nr. 912.

Parfümerien und Toilett-Seifen

aller Arten empfiehlt

Jean Dinges.

F. E. Spiess in der alten Post

empfehlte sein reichhaltiges Lager in seidnen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirmen, so auch Kinderschirmen bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen.

Wollene Kleider, gemustert und glatt,

à Robe 2 Rth; Lächer in großer Auswahl, $\frac{1}{4}$ groß, à Stück von 1 Rth 5 Rth an; $\frac{7}{8}$ breite Mäntelstoffe, à Elle $7\frac{1}{2}$ Rth; acht franz. zöf. Jaconet, à 6 Rth die Elle in allen Farben; Barège, glatt und gemustert; gestickte franz. Ballkleider; eine große Auswahl Mouffelin de laine-Roben, von 2 Rth an; seidene Waaren in Taffet, Noirée, Nationale, und die beliebten Changoans-Kleider; wollene, Atlas- und Sammet-Westen; $\frac{7}{8}$ große achte ostindische Taschentücher, à Stück 1 Rth; schwarze und bunte seidene Halstücher; Cattune, von 2 bis 3 Rth die ächtesten, empfiehlt das Mode-Geschäft von C. Cohn, Leipziger Straße dem Engl. Hof vis à vis.

Schmelzbuter, Rosinen, Corinthen und Gewürze, sowie auch vorzügliche **Zuckers und Kaffees** empfiehlt

Christian Kind,

am Domplatz.

Zum 3. Weihnachtsfeiertage, als den 27. d. M., Concert und Ball, wozu ergebenst einladet

Fr. Pehold in Schwittersdorf.

Beste gegernte Rheinische Wallnüsse und Haselnüsse empfehlen billigst, um damit zu räumen,

Gebrüder Pröpper.

Musholz-Verkauf.

Mehrere Rothbuchen, Eschen und eine starke Linde sollen auf den Sonntag, als den 23. December, Nachmittags 2 Uhr meistbietend verkauft werden bei Schubert in Trotha.

Frische Trüffel

empfangt so eben Carl Kramm.

Christbaum-Confecte

empfehlen in neuer großer Auswahl pfundweise von 10 Rth an, bei mehreren Pfunden billiger Gebrüder Schmidt.

Handwerkzeug für Kinder, polirte Kaffeemühlen mit gelben Deckeltrichtern, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt billigt

Dtto Geisel,
große Klausstraße Nr. 870.

Schlittschuhe, mit und ohne Riemen, empfiehlt

Dtto Geisel.

Heinrich Ehlers,

Märkerstraße Nr. 405, nahe am Markt,

empfehlte sein reichhaltiges Neusilber- und Messingwaarenlager in vielen verschiedenen Artikeln einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

Sehr schöne Büchlinge erhielt

G. Goldschmidt.

Preißelsbeeren empfiehlt

G. Goldschmidt.

Seht englisch Doppel-Porterbier erhielt wieder in ganz vorzüglich abgelagerter Waare

G. Goldschmidt.

Anfrage.

Ist das Conferenzzimmer des Hallischen Museums zugleich Sitzungslokal des Hallischen Treubundes?

Sebauersche Buchdruckerei in Halle.